

Niederschrift

über die 21. Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommunalen Seniorenvertretung
 am Montag, **24.11.2014**, 09:05 Uhr - 12:15 Uhr,
 Rjasan-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Mitglieder

Rosemarie Bergner, Dr. Gerhard Bonn, Jutta Hammes, Barbara Klein-Reid, Ilse Laurenz, Manfred Poppenborg, Martin Schofer, Karl-Heinz Schröder, Margareta Seiling, Klaus Stoppe, Gerhard Türck, Josef Vollstedt, Angelika Wirmer,

von der Verwaltung

Annette Fahl, Lena Heitz,

für die Schriftführung

Stefanie Remmers,

Es fehlte/n:

Hedwig Chudziak, Gabriele Giese

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|-------------------------|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 1. | Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0722/2014</u>
V | 2. | Kommunale Stärkung gemeinschaftsorientierter Bau- und Wohnformen |
| <u>V/0870/2014</u>
V | 3. | Maßnahmeprogramm zur Förderung von Teilhabe im Alter und zur Vermeidung von Altersarmut; hier: Fallmanagement Teilhabe im Alter, Zwischenbericht |
| | 4. | Sprechstunden |
| | 5. | Finanzen |

6. Jahresbericht 2014**7. Termine/Teilnahme an Veranstaltungen**

- 7.1. Sitzung Runder Tisch -Seniorinnen und Senioren in Münster
-26.11.2014, 10.00 Uhr-
- 7.2. "Gemeinsam für ein faires Münster"
- 26.11.2014, 14.00 - 17.00 Uhr, VHS
- 7.3. "Gesund & Aktiv -älter werden in Münster"
-27.11.14, 14.30 -17.30 Uhr im Rathausfestsaal-
- 7.4. Gedankenaustausch mit dem Dezernat für Soziales, Integration, Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz
-01.12.2014, 10.00 Uhr-
- 7.5. weitere Termine

8. Berichte

- 8.1. Berichte des Vorstands und der Mitglieder
- 8.2. Berichte aus den städtischen Gremien
- 8.3. Berichte aus den Arbeitskreisen
- 8.4. Berichte aus den AK "Älter werden in..."
- 8.5. weitere Berichte

9. Verschiedenes

Herr Schofer begrüßte die Mitglieder der KSVM. Er informierte darüber, dass Herr Hüsken die Mitgliedschaft in der KSVM auf eigenen Wunsch beendet habe und für ihn Karl-Heinz Schröder von der Ersatzliste nachgerückt sei. Diesen begrüßte er im Kreis der KSVM recht herzlich. Darüber hinaus begrüßte **Herr Schofer** Frau Remmers und ihre Nachfolgerin, Frau Lena Heitz, als Geschäftsführerin der KSVM sowie Frau Fahl vom Amt für Wohnungswesen. Er teilte mit, dass Frau Menke sich heute krankheitsbedingt entschuldigt habe und auch Frau Chudziak und Frau Giese sich entschuldigt hätten. **Herr Schofer** bat die Mitglieder und Frau Heitz darum, sich kurz vorzustellen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde bat **Herr Schofer** Herrn Schröder darum, sich zu erheben und die Verpflichtungsformel zu sprechen.

Herr Schröder erklärte:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Mitglied der Kommunalen Seniorenvertretung nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde.“

Punkt 1 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Frau Remmers erklärte, dass seit der letzten Sitzung nur 2 Informationen eingegangen seien, die sie während der Sitzung in Umlauf gebe:

- Information der LSV NRW zu dem Antrag der Mitgliederversammlung in Rheine in Bezug auf die Beleuchtung von Hausnummern
- Informationen der Stiftung Bürger für Münster

**Punkt 2 der Tagesordnung
V/0722/2014****Kommunale Stärkung gemeinschaftsorientierter
Bau- und Wohnformen**

Frau Fahl stellte sich und ihre Arbeit kurz vor und erläuterte die Inhalte der Vorlage. Ferner beantwortete sie Fragen der Mitglieder.

Die Kommunale Seniorenvertretung Münster beschloss einstimmig, dem Rat die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

„I. Sachentscheidung:

1. Der Rat würdigt die aktuelle Angebotspalette an Gemeinschaftswohnprojekten in der Stadt Münster sowie bisherige unterstützende kommunale Leistungen, Funktionen und Akteure bei der Initiierung und Realisierung „neuer Wohnformen“ (vgl. Anlage 1). Der Rat begrüßt in diesem Zusammenhang, dass weitere Initiativen verschiedene Projektideen auf Basis gezielter kommunaler Angebote und Strukturen mit städtischer Unterstützung in Münster umsetzen möchten und anerkennt gleichzeitig, dass sie auf kooperativer Ebene angemessen beteiligt werden möchten.
2. Der Rat beschließt im Kontext städtischer Zielsetzungen und Handlungsoptionen zur Stadtentwicklung und Wohnraumversorgung die Stärkung der Realisierbarkeit gemeinschaftsorientierter Bau- und Wohnformen, mit der künftig auch genossenschaftlich organisierte Projektentwicklungen gezielt zu befördern sind.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung,
 - 3.1. eine zielgerichtete Angebotsausweitung im Segment gemeinschaftsorientierter Bau- und Wohnformen im Rahmen der Bereitstellung stadtkonzerneigener sowie landeseigener Grundstücke / Immobilien, von Flächenentwicklungen und nach Maßgabe der sozialgerechten Bodennutzung generell zu reflektieren und offensiv zu unterstützen; hierzu sind für das städtische Grundstück an der Schlaunstraße (sog. Blockinnenbereich) die bisherigen Vorüberlegungen für ein entsprechendes Auswahlverfahren in 2015 zu konkretisieren.
 - 3.2. mit gezielten Grundstücksangeboten aus dem Portfolio stadtkonzerneigener Grundstücke / Immobilien die lokale Nachfrage nach gemeinschaftlichen Bau- und Wohnformen aufzugreifen und damit die Weiterentwicklung neuer Wohnformen zu fördern;
 - 3.3. im Zuge der städtebaulichen Entwicklung der Kasernenstandorte (York und Oxford) alternative Bau- und Wohnformen angemessen zu berücksichtigen und konkrete Projektentwicklungen auf Grundlage rechtssicherer und transparenter Verfahren zu organisieren und zu steuern.
4. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die verwaltungsinternen Strukturen und Funktionen nach Maßgabe der Beschlüsse des Rates zu den Ziffern 2 und 3.1 bis 3.3 so ausgerichtet wer-

den, dass unter Anpassung von Aufgaben und Funktionen die zentrale Kontakt- und Anlaufstelle im Amt für Wohnungswesen zu einer „Kordinierungsstelle für Gemeinschaftswohnformen“ weiterentwickelt wird. Möglichkeiten zur (kostenneutralen) Einbindung externer Einrichtungen, Kompetenzen und Akteure werden offensiv genutzt (sog. Tandem-Modell) und internetbasiert gestärkt.

5. Der in der Anlage 3 beigefügte Ratsantrag und die Anregung der Kommunalen Seniorenvertretung sind aufgegriffen.
6. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass bei positivem Votum zur Neuausrichtung der Unterstützung gemeinschaftsorientierter Bau- und Wohnformen mit dieser Aufgabe Personalaufwendungen verbunden sind. Sie entstünden – wie unter Ziffer II. „Finanzielle Auswirkungen“ dargestellt - für eine 0,50 Stelle, E10 / A11, Sachbearbeiter/-in „Kordinierung der Unterstützung gemeinschaftsorientierter Bau- und Wohnformen“. Die Einrichtung dieser Stelle erfolgt zunächst befristet für 2 Jahre.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1003	Wohnen			
Zeile 11		Personalaufwendungen	2015 2016	37.800 37.800	
Zeile 13		Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2015 2016	5.200 5.200	

Die notwendigen Veränderungen zum Haushaltsplanentwurf 2015 erfolgen über entsprechende Veränderungsblätter.“

Punkt 3 der Tagesordnung V/0870/2014

Maßnahmeprogramm zur Förderung von Teilhabe im Alter und zur Vermeidung von Altersarmut; hier: Fallmanagement Teilhabe im Alter, Zwischenbericht

Die KSVM nahm den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 4 der Tagesordnung

Sprechstunden

Herr Schofer informierte darüber, dass man sich im Vorstand über die künftige Ausrichtung der Sprechstunden auseinandergesetzt habe. Insgesamt sei festzustellen, dass die Sprechstunden nur selten kontaktiert würden und wenn dann Anrufe häufiger festzustellen seien. Dennoch hal-

te man es für erforderlich, die Sprechstunden grundsätzlich weiter anzubieten und im Rathaus weiter räumlich angegliedert zu sein. Der Raum sei nicht nur für die Sprechstunden wichtig, sondern auch um Arbeitsgruppensitzungen abzuhalten oder auch das Material wie den Info-stand, Banner etc. lagern zu können.

Allerdings sei zu überlegen, ob man den Büroraum nicht besser gestalten könne (mehr Platz für Besprechungstisch, Materialien besser lagern etc). Es wurde vereinbart, dass ein kleines Team sich um die Veränderung des Raumes kümmert; hierzu meldeten sich Frau Hammes, Herr Poppenborg und Herr Stoppe freiwillig. Frau Heitz wird ebenfalls unterstützend mitwirken.

Bezüglich der Wahrnehmung der Sprechstunden sei zu überlegen, ob diese weiterhin offen durchgeführt werden sollen oder aber ggf. eine Terminsprechstunde oder aber eine themenbezogene Sprechstunde abgehalten wird.

Es ergab sich eine kontroverse Diskussion über die Beibehaltung der Sprechstunde in der jetzigen Form oder aber das Angebot von Sprechstunden zu bestimmten Themen. Dabei wurde auch angeregt, eine Art Handbuch zu fertigen, in dem Informationen gesammelt und zu den verschiedenen Themen jeweils geeignete Ansprechpartner aufgeführt werden, damit man diese nachschlagen könne.

Nachdem verschiedene Möglichkeiten, auch auf ihre tatsächliche Umsetzung hin diskutiert wurden, wurde festgelegt, die Sprechstunden wie bisher ohne Themenbezug regelmäßig zu den bisherigen Terminen abzuhalten. Dabei wurde allerdings auch darauf aufmerksam gemacht, dass die Wahrnehmung der Sprechzeiten nicht nur durch einige, wenige Mitglieder erfolgen könne, sondern hier alle gefordert seien. Übereinstimmend wurde auch festgestellt, dass die Erstellung eines „Handbuches“ sehr viele Ressourcen binde und insoweit keine Priorität habe. Vielmehr können vielleicht fortlaufend entsprechende Informationen notiert und so nach und nach eine Liste mit wichtigen Ansprechpartnern/Themenschwerpunkten erstellt werden. Einigkeit herrschte auch darüber, dass die Sprechstunden künftig regelmäßig an die Presse weitergegeben werden sollen, um diese bekannter zu machen.

Herr Poppenborg informierte darüber, dass im Büroraum ein neuer Rechner aufgestellt worden sei und er die entsprechenden Daten vor dem Tausch gesichert habe. Die Daten, insbesondere auch Kontakte für Outlook werde er in Kürze wieder auf dem neuen Rechner installieren.

Die Sitzung wurde um 10.40 Uhr unterbrochen.

Wiedereintritt in die Sitzung um 10.50 Uhr.

Punkt 5 der Tagesordnung

Finanzen

Frau Remmers informierte darüber, dass von dem zur Verfügung stehenden Budget noch rund 475 € zur Verfügung stünden. Hieraus müssten nach Information einzelner Mitglieder noch folgende Positionen gezahlt werden:

- Ausgaben für die Veranstaltung am 27.11.2014
- Honorare für die Referenten zur Veranstaltung „Die App –Ab in die mobile Welt“
- Fahrtkosten für Herrn Poppenborg und Frau Klein-Reid zum Thema Taschengeldbörse
- Fahrtkosten für die Fahrt nach Glanerbrug

Es herrschte Einigkeit, dass abzüglich dieser Positionen nur noch wenig Geld zur Verfügung stehen wird, dass man ggf. für Anschaffungen wie Kugelschreiber oder Schreibblöcke nutzen könne. Es soll dann besser eine Übertragung der nicht in Anspruch genommenen Gelder in das Jahr 2015 angestrebt werden.

Herr Stoppe informierte in diesem Zusammenhang darüber, dass er für den 22.01.2015 um 18.00 Uhr einen Tisch im „Vocatio“ am Rüschausweg für das Weihnachts-/Neujahrsessen reserviert habe. Das Lokal sei gut mit der Linie 5 zu erreichen.

Punkt 6 der Tagesordnung

Jahresbericht 2014

Herr Schofer informierte darüber, dass der bisher für den Jahresbericht zuständige Mitarbeiter der MZ vor knapp 2 Wochen angeschrieben worden sei. Eine Antwort sei bislang nicht eingegangen und vielleicht auch nicht zu erwarten angesichts der momentanen Situation der Mitarbeiter der MZ. **Herr Dr. Bonn** schlug vor, dass die Vorsitzenden noch einmal persönlich das Gespräch mit der MZ oder ggf. den WN suchen sollen. Alternativ sei auch denkbar, einen anderen Sponsor für den Bericht zu suchen, da eine Finanzierung allein aus dem Budget der KSVM nicht denkbar sei. Es herrschte Einigkeit, den Jahresbericht insgesamt beizubehalten. **Frau Remmers** informierte darüber, dass ein Bericht bis maximal 2.000 Zeichen umfassen dürfe und in Arial 12 geschrieben sein müsse. **Herr Vollstedt** merkte an, dass der Bericht nicht nur auf vergangene Veranstaltungen hinweisen dürfe, sondern auch zukunftsgerichtet sein sollte.

Punkt 7 der Tagesordnung

Termine/Teilnahme an Veranstaltungen

Punkt 7.1 der Tagesordnung

Sitzung Runder Tisch -Seniorinnen und Senioren in Münster -26.11.2014, 10.00 Uhr-

Herr Dr. Bonn berichtete kurz, dass Frau Wegener-Bücker einen Vortrag am Runden Tisch halten werde und auch über das Thema Taschengeldbörse sowie die Fragebogenaktion in Gievenbeck informiert werden soll. **Herr Schröder** bat darum, dass auch die Sitzungen des Runden Tisches an die Presse weitergegeben werden. **Frau Remmers** wies darauf hin, dass es sich bei den Sitzungen des Runden Tisches –Seniorinnen und Senioren in Münster nicht um ein Gremium handle, dass für Außenstehende offen sei. Vielmehr diene der Runde Tisch nur dazu, gegenseitige Informationen zwischen Mitgliedern der Organisationen am Runden Tisch und der Seniorenvertretung zweimal jährlich auszutauschen. Dies sei auch schon mehrfach thematisiert worden.

Punkt 7.2 der Tagesordnung

"Gemeinsam für ein faires Münster" - 26.11.2014, 14.00 - 17.00 Uhr, VHS

Frau Klein-Reid erinnerte noch einmal an die in der VHS geplante Veranstaltung. **Herr Schofer** informierte darüber, dass zeitgleich eine Einladung des Fördervereins für Wohnhilfen e.V. eingegangen sei, in der das Modellprojekt Wohnen 60plus vorgestellt werden soll. Die Veranstaltung finde in der Zeit von 14. – 16.00 Uhr im Kettelerhaus in der Schillerstraße 46 statt. Frau Hammes und Herr Vollstedt werden diesen Termin wahrnehmen.

Punkt 7.3 der Tagesordnung	"Gesund & Aktiv -älter werden in Münster -27.11.14, 14.30 -17.30 Uhr im Rathausfestsaal-
-----------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bezüglich der Veranstaltung am 27.11.2014 sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Die Mitglieder, die beim Transport der Infomaterialien ihre Hilfe angeboten haben, treffen sich bereits eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn im Büroraum. Hierzu wird auch auf die Niederschrift zur letzten Sitzung hingewiesen.

Punkt 7.4 der Tagesordnung	Gedankenaustausch mit dem Dezernat für Soziales, Integration, Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz -01.12.2014, 10.00 Uhr-
-----------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Schofer informierte darüber, dass den Termin die Mitglieder des Vorstandes wahrnehmen werden.

Punkt 7.5 der Tagesordnung	weitere Termine
-----------------------------------	------------------------

Herr Dr. Bonn informierte darüber, dass am 25.11.2014 ein Gespräch mit dem Ältestenrat der BV West im Bürgerbüro Roxel stattfinden werde. Dort sollen einige konkrete Themen besprochen und auch allgemein über Formen der Zusammenarbeit gesprochen werden.

Herr Dr. Bonn teilte mit, dass er am selben Tag auch am sog. Runden Tisch Radverkehr teilnehmen werde.

Herr Dr. Bonn kündigte zudem an, dass er gerne an der Verleihung des Bürgerpreises teilnehmen wolle. **Frau Remmers** wird klären, ob eine Anmeldung erforderlich ist.

Frau Laurenz erinnerte an die Einladung zu einem Vortrag „Unterhalt für Eltern“, die am 02.12.2014 stattfindet.

Frau Klein-Reid informierte darüber, dass sie mit Herrn Poppenborg zu einer anderen Seniorenvertretung im Bergischen Land fahre und sich mit dieser über das Thema Taschengeldbörse austauschen wollen. Der Kontakt sei bei einem Seminar der LSV NRW entstanden. Die Unterlagen aus diesem Seminar sollen auch den Mitgliedern der KSVM zur Verfügung gestellt werden.

Punkt 8 der Tagesordnung	Berichte
---------------------------------	-----------------

Punkt 8.1 der Tagesordnung	Berichte des Vorstands und der Mitglieder
-----------------------------------	--------------------------------------------------

Herr Poppenborg informierte darüber, dass die Veranstaltung „Die App – Ab in die mobile Welt“ ein voller Erfolg gewesen sei. Die MZ habe darüber auch einen schönen Bericht geschrieben. Als Ergebnis sei auch festzustellen gewesen, dass einige SchülerInnen sich weiter als Berater für Senioren engagieren wollen, z.B. im Rahmen des „AK Älter werden in Hilstrup“.

Herr Poppenborg schlug vor, im nächsten Jahr erneut eine Veranstaltung zum Thema neue Medien durchzuführen, vielleicht zum Thema „Geoinformatik“. Dort sollen wenn möglich wieder Schüler/Studierende eingebunden werden. Dieser Vorschlag fand Zustimmung. Als Termin

wurde der 02.11.2015 festgehalten; **Frau Remmers** wird klären, ob ein geeigneter Raum im Stadtweinhaus zur Verfügung steht.

Für eine interne Schulung der Mitglieder zum Thema Smartphone wurde beschlossen, diese Anfang Februar durchzuführen; ein genauer Termin werde noch abgestimmt.

Herr Dr. Bonn berichtete von der Veranstaltung „TRIALOG“ des Einzelhandelsverbandes, an der er teilgenommen habe. Thema sei „Kunst der positiven Aggression –Die Peperoni-Strategie“ gewesen.

Herr Schofer informierte über eine Veranstaltung, bei der Henning Scherf zum Thema Wohngemeinschaften gesprochen habe. Dieser habe allerdings nach seiner Auffassung eine zu einseitige Sichtweise zum Thema Wohnen im Alter.

Frau Wirmer informierte über eine Kampagne zum Thema „umweltfreundliche Mobilität“ in Münster.

Herr Schofer berichtete von dem gemeinsamen Besuch in Glanerbrug. Da vorgesehen ist die Mittel für Seniorenvertretungen in den Niederlanden zum 30.06.2015 einzusparen, soll noch eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Aufbau von Freiwilligenarbeit“ durchgeführt werden. Der Kontakt zu den Partnern in den Niederlanden soll, wenn möglich, aufrecht erhalten bleiben.

Frau Bergner berichtete von einer Veranstaltung im Gesundheitshaus zum Thema Demenz.

Punkt 8.2 der Tagesordnung

Berichte aus den städtischen Gremien

Es gab keine Wortmeldung.

Punkt 8.3 der Tagesordnung

Berichte aus den Arbeitskreisen

Es gab keine Wortmeldung.

Punkt 8.4 der Tagesordnung

Berichte aus den AK "Älter werden in..."

Herr Dr. Bonn informierte über die letzte Sitzung des „AK Älter werden in Gievenbeck“, an der er teilgenommen habe.

Frau Wirmer berichtete über die letzten Termine, die in Hilstrup stattgefunden hätten. Inzwischen nähmen immer mehr Personen an diesen Terminen teil.

Punkt 8.5 der Tagesordnung

weitere Berichte

Es gab keine Wortmeldung.

Punkt 9 der Tagesordnung

Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldung.

gez.

gez.

Martin Schofer
Vorsitz

Stefanie Remmers
Schriftführung